



Die schneebal- blättrige Spierstaude *Spiraea opulifolia*

Synonyme:
Keine Angaben

Die Schneeballenblättrige Spierstaude.

Spiraea opulifolia

In Virginien und Canada heimisch, in den deutschen Lustgebüsch aber gemein. In einem Wäldchen bei Darmstadt ist sie ganz verwildert. Sie blühet im Junius und die Saamen reifen im Herbst.

Sie ist die größte unter den Spierstauden und wächst zu einem 10 bis 12. hohen Strauch, welcher sich sehr ausbreitet und einen großen dichten Busch macht. Die Zweige sind rund, hellbraun und an den ältern schält sich die äußere Rinde jährlich ab. Die gestielten Blätter sind rundlich eiförmig, kurz dreilappig, am Grunde ziemlich abgerundet, am Ende stumpf zugespitzt, am Rande ungleich gesägt, auf beiden Seiten glatt, zwey Zoll und drüber lang, $1\frac{3}{4}$ Zoll breit und haben einen halben bis $\frac{3}{4}$ Zoll langen Stiel.

Es dient dieser Strauch, welcher zur Blüthezeit sich ganz mit Blüten überdeckt, zur Verschönerung der Boskete.

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge

DIE SCHNEEBALLENBLÄTTRIGE SPIERSTAUE
Spiraea opulifolia

In Virginien und Canada heimisch, in den deutschen Lustgebüsch aber gemein. In einem Wäldchen bei Darmstadt ist sie ganz verwildert. Sie blühet im Junius und die Saamen reifen im Herbst.

Sie ist die größte unter den Spierstaude und erwächst zu einem 10 bis 12 hohen Strauche, welcher sich sehr ausbreitet und einen großen dichten Busch macht. Die Zweige sind rund, hellbraun und an den ältern schält sich die äußere Rinde jährlich ab. Die gestielten Blätter sind rundlich eiförmig, kurz dreilappig, am Grunde ziemlich abgerundet, am Ende stumpf zugespitzt, am Rande ungleich gesägt, auf beiden Seiten glatt, zwey Zoll und drüber lang, $1\frac{3}{4}$ Zoll breit und haben einen halben bis $\frac{3}{4}$ Zoll langen Stiel.

Es dient dieser Strauch, welcher zur Blüthezeit sich ganz mit Blüten überdeckt, zur Verschönerung der Boskete.

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge

Pflänzchen. II. Ein senk und wagrecht durchgeschnittener Ast.
III. Die Thau-Saug- oder Faserwurzel. IIII. Ein 1/8 Cubic-
zoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
IX. Die Asche.

Pflänzchen. VI. Ein senk und wagrecht
durchschnittener Ast. VII. Die Thau- Saug- oder
Faserwurzel. VIII. Einen 1/8 Cubic Zoll aus dem
Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. IX.
Die Asche.

